

Wehe, wenn der Hund falsch bellt: Bis Mitte November muss im Schloss alles sitzen

Junge Amateur-Schauspieler proben in Holle schon für die Vorweihnachtszeit. Seit 2018 steht Kilian Richter auf der Firlefanf-Theaterbühne, er will Profi werden.

Von Andrea Hempen

Holle. Kilian Richter – diesen Namen sollte man sich merken. Denn gut möglich, dass er eines Tages im Programmheft eines deutschen Theaters zu lesen ist. Noch gehört er aber zum Ensemble der Holler Theatergruppe Firlefanf. Dort spielt er im Weihnachtsmärchen „Das kleine Schlossgespenst“ den Hausmeister Hermann Hasenfratz. Neben der Rolle führt er als Erzähler durch das Stück, das am Sonnabend, 16. November, 16 Uhr, Premiere hat.

Noch einmal ist Kilian Richter im Firlefanf-Weihnachtsmärchen zu sehen. Seit 2018 ist er in der jungen Gruppe aktiv, die jedes Jahr die Vorstellungen in der Vorweihnachtszeit bestreitet. Kilian Richter (19) war bei der Aufführung von „Schneewittchen“ dabei, spielte Captain Hook (seine Lieblingsrolle) in „Peter Pan“, Salazar in „Aladin und die Wunderlampe“ und im vergangenen Jahr den verrückten Hutmacher in „Alice im Wunderland“. Im aktuellen Stück „Das kleine Schlossgespenst“ spielt er nicht nur auf der Bühne eine tragende Rolle, er ist auch für die Requisiten und den Bühnenbau tätig und damit eine Stütze für Regisseurin und Vorsitzende der Theatergruppe Kerstin Jürgens.

Seit beinahe zehn Jahren ist Jürgens für die Weihnachtsmärchen des Theaters zuständig. „Es ist bei uns Tradition, dass die Weihnachtstücke von Kindern gespielt wer-



Bei einer von insgesamt 45 Proben für das Weihnachtsmärchen des Holler Firlefanf Theaters bereiten die Darstellenden, ganz links ist Kilian Richter zu sehen, das Weihnachtsmärchen vor.

FOTO: ANDREA HEMPEN

den“, sagt sie. Reine Kindergruppen finde man in anderen Amateurtheatern, die dem Amateurtheaterverband Niedersachsen angehören, eher selten. Meist spielen Erwachsene die Märchen. In Holle sind mit Ingo Griwatz und dem 19-jährigen Kilian Richter nur zwei Erwachsene dabei. Nachwuchs-Darsteller spielen in Holle schon früh ihre erste Rolle und dafür gibt es auch Castings. Wie etwa für die Rolle des Hundes Karlchen. Dabei hat Romy Sgodda das Rennen gemacht. „Ich konnte

am besten bellen“, erzählt sie. Auch Carlotta Hesse war für die Hundrolle ins Rennen gegangen. Aber sie ging nicht leer aus, spielt nun die Rolle des Klemptners. „Bei der Rolle des Hundes muss man sehr gut aufpassen“, sagt Kerstin Jürgens. So darf Romy Sgodda nicht verpassen, an welcher Stelle sie bellen muss, denn das ist wichtig für das ganze Stück. Das Drehbuch, extra für Theater angepasst, hat Jürgens lange bevor die Proben im Frühjahr starteten, bei einem Hamburger

Verlag bestellt. Die Hollerin Tanja Jakobi schrieb alle Texte für die Lieder des Stückes, Musik lieh man sich unter anderem bei Helene Fischer aus.

45 Proben sind für das Märchen angesetzt. Donnerstags wird nachmittags anderthalb Stunden geprobt, sonnabends ist auf der Bühne in der Holler Grundschule von 10 bis 14 Uhr Üben angesagt. Die Darstellerinnen und Darsteller investieren also richtig viel Zeit. An diesem Donnerstag werden die zweite und da-

nach die erste Szene geprobt.

Auf der Bühne sind der Hausmeister, der Hund und die Familie, die übergangsweise ins Schloss gezogen sind, zu sehen. Davor sitzen Kerstin Jürgens und die Souffleuse Katharina Richter. „Geh nach deinem Gefühl, wo die Mutter sich in dieser Situation im Raum aufhalten würde“, sagt Kerstin Jürgens. Seit sie 2016 in den Ruhestand gegangen ist, führt sie Regie beim Firlefanf. „Vorher wäre das nicht gegangen, dafür ist diese Aufgabe zu zeit-

intensiv“, sagt sie, die schon seit Jahrzehnten zum Firlefanf gehört.

Lina Rein hält ein Textbuch in der Hand. Eigentlich spielt sie den Weihnachtsmann im Märchen, an diesem Probenstag liest sie die Rolle des Vaters, denn der Darsteller ist verhindert. „Wir haben schon alle sieben Szenen durchgespielt“, berichtet Jürgens. Nachdem der Text gelernt wurde, gehe es an die Feinarbeit, an Mimik und Gestik, erklärt Kilian Richter in einer Pause, in der Stella Griwatz, das „Kleine Schlossgespenst“, sich in ihrem Kostüm auf der Bühne dreht und tanzt. Kilian Richter ist aktuell noch in der Ausbildung zum Erzieher. Doch wenn er den Abschluss in der Tasche hat, dann will er weiter lernen, Schauspiel studieren und irgendwann auf einer großen Theaterbühne stehen. Bis dahin wird er seine Texte für Erwachsenen-Stücke im Holler Firlefanf lernen. Eine von den Holler Darstellerinnen habe es schon an die Hamburger Staatsoper geschafft, berichtet Kerstin Jürgens. Kim-Maxim Pchalek, einst eine Schneeflocke bei „Frau Holle“ und „Räubertochter in der Schneekönigin“, arbeitet dort zwar nicht vor, aber hinter der Bühne – als Schneiderin.

Info Weitere Informationen zu den Vorstellungsterminen und Kartenverkauf unter 05062/897330, beim Holler Al-lerlei, Marktstraße 19 und www.holler-firlefanf.de/kartenverkauf.